

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ob Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 57.

Sonnabend, den 16. Juli 1910.

20. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig, 15. Juli. Das gestern Abend in der 7. Stunde über unseren Ort ziehende Gewitter brachte die hiesige Einwohnerschaft oftmals in Aufregung. Mehrere Male hat der Blitz auch eingeschlagen, einmal fuhr derselbe in eine der ältesten und schönsten Fichten im Nittergutspark, deren Splinter und großen Holzspäne meterweit fortgeschleudert wurden, das andere Mal beschädigte er den Giebel des Fr. Grundmann'schen Hauses, zum Glück aber ohne zu zünden.

— **Kaisermandat.** Wie verlautet, wird im Jahre 1911 das Kaisermandat an der preussisch-sächsischen Grenze abgehalten werden. Wie es heißt, werden die beiden sächsischen Armeekorps gegen zwei preussische Armeekorps operieren. Als Wandergelände soll der nördliche Teil der Amtshauptmannschaften Grimma und Döha in Betracht kommen.

— **Maßnahmen gegen die Cholera.** Das Ministerium des Innern erläßt anlässlich des Ausbruches der Cholera in Russland eine Verordnung, betreffend den russischen Auswandererverkehr. Jede in einem Gemeinde- oder Ortsbezirk zureichende Person, die unmittelbar oder in unterbrochener Fahrt aus Russland kommt und nicht nachweisen kann, daß sie mehr als fünf Tage vor ihrem Eintreffen in Russland verlassen hat, ist binnen 12 Stunden nach ihrer Ankunft der Ortspolizeibehörde, oder wenn der Ortsvorsteher meldepflichtig ist, der Amtshauptmannschaft mündlich oder schriftlich zu melden. Die Anmeldung liegt dem Zureichenden oder seinem gesetzlichen Vertreter, außerdem aber auch den Inhabern oder Verwaltern von Gastwirtschaften, Pensionen oder dergleichen, den Haushaltungsvorständen und Arbeitgebern ob, wo von dem Zureichenden Wohnung oder Arbeit genommen wird. Jede zu meldende Person ist bis zum Ablauf von 5 Tagen seit ihrem Austritt aus Russland, soweit dieser Zeitpunkt nachweisbar ist, sonst seit ihrer Ankunft in dem betreffenden sächsischen Gemeinde- oder Ortsbezirk der ärztlichen Beobachtung zu unterwerfen.

— **Zur Entlastung des Reichsgerichts** hat bekanntlich der Reichstag die Erhöhung der Revisionssumme von 2500 auf 4000 Mark beschlossen. Um die bis jetzt angehäuften Sachen aufzuarbeiten, sind nunmehr vom Präsidium des Reichsgerichts elf Hilfsrichter ernannt worden. Und zwar wird infolgedessen eine Mehrarbeit des Reichsgerichts eintreten, als vom 15. September ab jeder Sitzungsat des Reichsgerichts alle zwei Wochen einmal mehr tagen wird. Hiesher tagt der Senat wöchentlich zweimal. Die zu Hilfsrichtern ernannten Juristen sind folgende: Dr. Carl Altenhal, August Fuchs, Josef Kiel, Josef Keller, Dr. Wilhelm Meyer, Dr. Ernst Rosenberg, Gustav Herb, Dr. Carl Adolf Lobe, Emil Kreh, Dr. Friedrich Flab und Carl Erich Brodmann.

— **Kindersegnen nach der silbernen Hochzeit.** Das nach der silbernen Hochzeit noch „Gewaltiger Storch“ sich einstellt, ist zwar eine Seltenheit, wiederholt sich aber regelmäßig von Jahr zu Jahr. So wurden in Sachsen im Jahre 1908 6 Kinder nach 26 jähriger Ehedauer, 14 Kinder nach 26 jähriger, 6 Kinder nach 27 jähriger, 3 Kinder nach 28 jähriger und 2 Kinder nach 29 jähriger Ehedauer der Eltern geboren. Somit waren in 31 Fällen Kinder nach stattgehabter silberner Hochzeit geboren worden. Es war jedoch keine

Ehe von mehr als 30 jähriger Dauer noch mit Nachkommenchaft gesegnet worden.

Großröhrsdorf. In der Nacht vom 13. zum 14. d. M. wurde in die Wohnkammer des Fleischermeisters Droht hier eingebrochen und dabei ein Betrag von gegen 230 Mark in Gold und Silber entwendet. Dem Dieb ist man auf der Spur. — Ein Raddieb, welcher kürzlich ein Rad in der hiesigen Tischfabrik gestohlen hatte, ist in der Person des Tischlers Boden aus Radeberg ermittelt und verhaftet worden. — Ein Handwerksbursche, welcher auf der Nordstraße bettelte, vergriff sich beim Verlassen eines Hauses daselbst an einem 11-jährigen Schulmädchen. Selbiger wurde von der Schutzmannschaft verhaftet.

Pulsnitz, 14. Juli. Heute vormittag gegen 11 Uhr verunglückte tödlich der Weberlehrling Rob. Alwin Richter von hier in der Fabrik von J. G. Burcke. Richter konnte, da er sich ohne besondere Anweisung bei der Aufwindung einer gezeichneten Kette an der Aufbaumaschine zu schaffen machte, nicht mehr vom Verhängnis gerettet werden und kam auf entsetzliche Weise ums Leben.

Pilschewerda. (Organistenwahl.) Der Schulausschuß wählte nach vorausgegangenem Kirchenprobe den Lehrer Helbig in Wiesenbad zum Organisten.

Sebnitz, 13. Juli. Am Dienstag abend stürzte unter gewaltigem Donner die aus Beton aufgeführte etwa 5 Meter hohe Stützwand, welche Herr Peresson auf seinem Grundstück an der Schandauer Straße unterhalb der Scheunen errichtet hatte, auf eine Länge von etwa 10 Metern ein. Die Mauer hatte den Zweck, das hochgelegene Terrain hinter dem Hause zu stützen und wurde durch die dahintergestülpte Bodenmasse eingedrückt. Zum Glück waren die Bauarbeiter gerade mit Abladen von Ziegeln beschäftigt, so daß ein Unfall nicht zu beklagen ist.

Langburkersdorf, 13. Juli. Der Mitinhaber der Firma Wegel und Schöne, Robert Schöne, ist seit vorigem Sonnabend plötzlich gestorben, nachdem er noch bei einer Sebnitzer Bank einen Betrag von 1000 Mk. begehrt hat. Der Bruder des Verstorbenen, Max Schöne, wurde am Montag in Untersuchungshaft gezogen.

Zittau. Wegen gewisse Anstalten zu wirken, forderte Herr Bezirkschulinspektor Dr. Hanns gelegentlich der dieser Tage stattgefundenen amtlichen Lehrerkonferenz des Zittauer Bezirkes auf, und zwar soll die Lehrerschaft dahin wirken, daß das Anheizen der Defen mit Petroleum und Spiritus, das Anhängen der Kinder an die Wagen, das Bersten nach Eisenbahnwagen und Autos, die Angriffe von Kindern auf die Briefkästen unterbleiben.

Dresden. (Der Leichnam des Feuerwehrmanns Schneider 11 gefunden.) Am 7. Tage nach der Brandkatastrophe im König Albert-Park gelang es, die Reste des im Keller verschütteten Feuerwehrmannes Reinhold Schneider aufzufinden. Nachdem die ganze Zeit über Tag und Nacht eifrig an der Räumung der von schweren Balken, Häffern und Säcken verstopften Gänge gearbeitet worden war, rief am Dienstag früh in der neunten Stunde eine Kolonne an der Seite nach den Holzlagern zu, unmittelbar an einer Kelleröffnung zum Einbringen der Güter, auf die Reste des verunglückten

Kameraden. Bei ihm wurden, verhältnismäßig gut erhalten, einige Ausrüstungsgegenstände, wie das Fell, die elektrische Sicherheitslampe und anderes mehr gefunden. Das ganze war hoch von Brandschutt bedeckt und wurde durch Wasserpflanzung gereinigt. Es erfolgten von behördlicher Seite photographische Aufnahmen der Fundstelle. Die Auffindungsstelle liefert den Beweis, daß sich der Verunglückte in den engen Gängen verirrt hat und in der Angst nach einer Stelle gelaufen ist, wo es keinen Ausweg gab.

Dresden, 14. Juli. Das hiesige Pionierbataillon unternahm heute auf der Elbe am Otragebege eine Übung im Kriegsbrückenbau. Anschließend hieran finden bis zum 20. d. M. größere Übungen im Brückenbau mit Behelfsmaterial statt.

Dresden, 14. Juli. Das Landgericht verurteilte den Kaufmann Heinrich Willemer wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu elf Monaten Gefängnis. In seiner Stellung als Leiter der hiesigen Filiale einer Berliner Schuhwarenfabrik veruntreute der Angeklagte über 2000 Mk. Um diese Unterschlagungen zu verdecken, nahm er Fälschungen in dem Bankbuche vor.

Pillnitz, 12. Juli. (Eine an Pflanzvergiftung verfallene Familie.) Borgehern erkrankte plötzlich in die Söbriken bei Pillnitz wohnhafte Fabrikarbeitsfamilie Simon nach einem gemeinsamen Pilsgericht unter Erbrechen und allgemeiner Benommenheit. In der darauffolgenden Nacht starben zwei Kinder und gestern folgte ihnen der Vater, der 35 Jahre alte Fabrikarbeiter Simon und ein kleinerer Knabe in den Tod nach. Die Mutter und eine Tochter schweben trotz ärztlicher Hilfe in höchster Lebensgefahr.

Dohna. (Verhaftung.) Der Ortskrankenkassenführer W. hierseits ist infolge bei einer amtschulmännlichen Revision entdeckter Unregelmäßigkeiten seines Amtes entbunden worden.

— Die 63 Jahre alte Bahnarbeiters-Ehefrau Hermann in Bockau zog sich beim Reißigschneiden eine kleine Wunde an der Hand zu. Es entstand Blutvergiftung und nach einigen Tagen starb die Frau unter großen Schmerzen.

Döha. Nach unangenehme Erfahrungen haben in letzter Zeit Gast- und Schankwirte auf dem Lande der Döhaer und Großschäner Pflege gemacht. Mit Automobil kommt ein Vertreter einer Musikinstrumentenfabrik angereist und macht recht verlockende Anpreisungen in Musikautomaten. Geld zum Bezahlen wäre nicht nötig, nur die Unterschrift (Klept) müssen die Vorkäufer geben. Unter der Gunst der Unwissenheit der Verkäufer aber ein Klept wird auch unterschrieben. Nach Verlauf eines Vierteljahres kommt das Klept (Wesfel), und das Geld muß unwillkürlich dafür gezahlt werden. Vor derartigen Enttäuschungen sei gewarnt. Vor allen Dingen keine Unterschrift an derartige unbekannte Personen abgeben.

Srimma, 12. Juni. (Jagdunfall.) Gestern morgen fand man im Gehölz in Raundorfer Flur den 47 jährigen Gutsbesitzer Bruno Biegner aus Försigen tot auf mit einer schrecklichen Schussverletzung im Gesicht. Biegner war auf die Jagd gegangen und hatte, auf einen Rehbod lauend, einen Hochland bekümpft. Beim Herabsteigen muß Biegner mit seinem Gewehr irgendwo hängen geblieben oder angestoßen sein. Das Gewehr

entlud sich und die volle Ladung, die auf Rehpöken bestand, drang dem Unglücklichen zwischen den Augen in den Kopf, das Gehirn völlig zerquetschend.

Glauha u. (Waldschule.) Die Einführung einer Waldschule für kranke Kinder ist nun gesichert. Für diese Ferien sollen etwa 40 der kranke Kinder im hiesigen städtischen Wald untergebracht werden, weshalb der Stadtrat dort eine Parade errichten läßt. Im Anschluß an die Ferien soll der Waldunterricht fortgesetzt und der Unterricht im Wald, bei ungünstiger Witterung in der Parade, erteilt werden. Die Kinder werden auf Stadtkosten verpflegt.

Leipzig. Ein originelles Danktelegramm erhielten die hier studierenden Angehörigen Sachsen-Meinings auf ein Jubiläumstelegramm von ihrem Herzog. Herzog Georg erwiderte: „Eure Größe, Ihr lieben Meininger, freuen mich sehr, vorausgesetzt, daß eure Köpfe nicht illuminiert waren. Der unausgesetzte Durst ist eine miserable Angewohnheit; haltet sie Euch fern!“ — Der Herzog ist ein ausgesprochener Gegner des studentischen Trinkwanges und des damit verbundenen übertriebenen Alkoholgenusses. Die Leipziger Studenten aber schwören zu dem unverwundlichen Romanerfieren; aber sie trinken nicht wie die gemeinen Seelen, die betrunken werden, wenn sie trinken; sondern sie trinken und singen mit Mirja Schaffa: „Trinken wir, sind wir befestigt.“

Leisnigen (Württemberg), 13. Juli. Der Lenkballon „Erdlob“, der heute vormittag 9 Uhr hier aufgestiegen war, ist nach halbstündiger Fahrt in der Nähe von Reulamp bei Patschke aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Sämtliche fünf Insassen sind tot. Alle Leichen weisen Schädeldrübe auf, einige auch Beinbrüche, am entsetzlichen verstückelt ist die Leiche des Führers Oskar Erdlob. Derselbe war geboren am 21. April 1879 zu Elberfeld.

Kirchennachrichten von Bretinig. Morgen Sonntag, den 17. Juli vormittags 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer Resch-Pulsnitz).

Seboren: dem ans. Zimmerer Ernst Bruno Müller eine Tochter; dem verst. Zigarrenfabrikant Otto Bruno Großmann eine Tochter; dem Färbergehilfen Martin Georg Schölz eine Tochter.

Seitau: Martha Ida, T. d. Fabrikarbeiters Otto Alfred Jensch. — Willi Kurt, S. d. Wirtschaftsbefizers Bruno Otto Rittig. Ev. luth. Junglingsverein. Sonntag abends 8 Uhr Versammlung im Keller.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Rosa Margareta, T. d. Fabrikarbeiters Bernhard Richard Haus Nr. 5. — Emil Rudolf, S. d. Färbers Friedrich Moritz Emil Kusath Nr. 154.

Aufgebote: Glasbläserarbeiter Johann Gottfried Hoffmann in Ramenz mit Olga Clara Philipp geb. Thomacke Nr. 71.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Bruno Richard Gräbe Nr. 56 mit Klara Anna Birnstein in Dhorn. — Fabrikarbeiter Julius Hermann Sens in Pulsnitz mit Alma Linda Jähne Nr. 178.

Sterbefälle: Invalidentreuer Carl Julius Gebler Nr. 144, 73 J. 7 M. 22 T. alt. — Leinweber Gustav Adolf Bräcker Nr. 309, 68 J. 3 M. 10 T. alt.